

Ein offenes und positives Interesse der Eltern am Schulalltag der Kinder fördert die Motivation und Leistungsbereitschaft.

Eltern sollten stets über Lernerfolg und Leistungsstand ihrer Kinder informiert sein.

Außerschulische Veranstaltungen wie Ausflüge und Lerngänge tragen zu Integration und zur Festigung der Gemeinschaft bei. Hier werden wichtige soziale Kompetenzen, wie z.B. Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein und Einfühlungsvermögen, eingeübt. Deshalb sollen alle Kinder daran teilnehmen.

Ein Kopftuch aus religiösen Gründen soll erst dann getragen werden, wenn sich persönliche Reife und Selbstbestimmung entwickelt haben, also nicht vor dem 15. Lebensjahr.

Die aktive Beteiligung der Eltern an gemeinsamen Vorhaben, Projekten und Festen ist eine gute Tradition an unserer Schule.

Der Unterricht

„Hilf mir, es selbst zu tun“ ist einer der wesentlichen Grundsätze, den wir beim Lehren und Lernen an unserer Schule berücksichtigen wollen. Jeder ist für sein Lernen selbst verantwortlich. Lehrer geben hierzu Anregungen und Hilfestellungen und versuchen den Unterricht interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Die wichtigste Lernvoraussetzung bleibt aber immer die eigene Leistungsbereitschaft.

Nicht alle lernen unter den gleichen Voraussetzungen. Die eigene Leistung, aber auch die der anderen, sollte anerkannt werden.

Das Lernen kann nur mit dem eigenen Kopf, den eigenen Händen, dem eigenen Herzen erfolgreich sein.

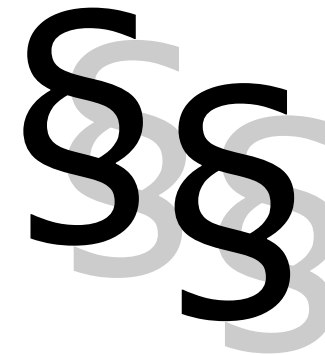
Jeder ist für das Gelingen von Schule und Unterricht verantwortlich. Wir bemühen uns bestmögliche Leistungen zu erreichen und andere Leistungen anzuerkennen. Jeder Schüler, jeder Lehrer bemüht sich, sich so zu verhalten, dass der Unterricht konstruktiv mitgestaltet wird.

Das Schulgebäude

Eltern, Lehrer und Schüler gestalten den Lebensraum Schule gemeinsam so, dass wir uns alle wohl fühlen. Jede Klasse trägt zur Gestaltung und Pflege der Einrichtung, der Gebäude und des Geländes bei. Müll soll möglichst vermieden werden.

Unser Schulgesetz

(Stand Februar 2008)¹



Präambel

In unserer Schule kommen drei verschiedene Parteien zusammen, Schüler, Lehrer, Eltern. Zwei dieser Parteien verbringen einen großen Teil ihrer Zeit darin, um lernen und lehren zu dürfen. Deswegen sollen sich alle wohl fühlen und sich angstfrei und positiv begegnen können. In unserer Schule sollte jeder Verantwortung für sich selbst und für die anderen übernehmen. Unsere Schule soll ein Ort sein, in dem wir wichtige Grundlagen für ein gutes Zusammenleben und den späteren Beruf lernen.

Grundlagen des Zusammenlebens –allgemein-

Der Umgang miteinander

Jeder bemüht sich, dem andern mit Respekt zu begegnen. Dazu gehört zu allererst ein höflicher und freundlicher Umgangston. Wir sind nicht nur für uns selbst, sondern auch für den anderen in der Gemeinschaft verantwortlich. Keiner darf auf Grund seiner Religion, seines Aussehens, seines Geschlechts herabgesetzt oder ausgegrenzt werden.

Der Unterricht

Die wichtigste Aufgabe der Schule ist ein erfolgreicher Unterricht. Dies kann nur dann gelingen, wenn sich alle möglichst neugierig und interessiert daran beteiligen.

Auch gemeinsames Lernen und gegenseitige Unterstützung gehören zu einem guten Unterricht. Fehler behindern nicht das Lernen, sondern fördern es.

Wichtige Voraussetzung sind ein störungsfreier Unterricht und die zuverlässige und gewissenhafte Erledigung der notwendigen Aufgaben.

Das Schulgebäude

Im Schulhaus leben und arbeiten viele Menschen auf engem Raum zusammen. Jeder sollte den Lebensraum Schule so mitgestalten, dass sich alle wohl fühlen. Jeder ist dafür verantwortlich, dass nichts mutwillig verunreinigt oder sogar zerstört wird. Dies gilt natürlich insbesondere auch für die jedem Einzelnen anvertrauten Bücher und Arbeitsmaterialien und das persönliche Eigentum der anderen.

Erwartungen und Wünsche

Wir als Lehrer, Schüler, Eltern und Mitarbeiter* der Vogt-Heß-Schule in Herrenberg sind uns darüber bewusst, dass wir zusammen die Verantwortung dafür haben, dass das gemeinsame Leben, Lehren und Lernen in der Schule gelingt.

Der Umgang miteinander

Alle bemühen sich um Freundlichkeit, Höflichkeit und Hilfsbereitschaft. Jeder versucht den anderen so zu behandeln, wie er behandelt werden möchte und dort Hilfe zu leisten, wo ein anderer Hilfe benötigt.

Die Würde eines jeden Menschen ist unantastbar. Wir sind überzeugt davon, dass alle Menschen gleich viel wert sind, unabhängig von ihrem Wissen, ihren Fähigkeiten, dem Beruf, ihrem Aussehen, ihrer Herkunft und der Religion. Das sollte in der Art, wie wir miteinander umgehen, zum Ausdruck kommen. Dazu gehört selbstverständlich, dass wir einander zuhören, respektvoll miteinander reden und die Gefühle der anderen achten.

Konflikte sollen gewaltfrei und fair gelöst werden. Dies muss zu Hause und in der Schule eingeübt werden. Wir Erwachsenen haben hierbei eine besondere Vorbildfunktion. Gewalt ist keine Lösung.

Wer kritisiert, sollte darauf achten, dass er den anderen nicht verletzt. Die Kritik sollte stets sachlich bleiben und dazu beitragen etwas zu verbessern. Jeder sollte zu seiner Meinung stehen, ohne sich in den Dienst anderer stellen zu lassen.

Auch Kinder und Jugendliche sollten mit zunehmendem Alter eine eigene, selbstbewusste Persönlichkeit entwickeln können. Schule und Elternhaus unterstützen sie dabei.

Das gemeinsame Ziel ist stets das Wohl der Kinder und Jugendlichen.

Alle an der Schule Beteiligten sind dafür verantwortlich mit allen sich daraus ergebenden Verpflichtungen.

Zusammenarbeit

Die Schule braucht das Vertrauen und die Mitarbeit von Lehrern, Schülern, Eltern, und weiteren Mitarbeitern. Damit Schule gelingt, müssen Elternhaus und Schule möglichst eng zusammenarbeiten. Dazu gehört auch eine beständige häusliche Unterstützung des Lernens wie eine regelmäßige Kontrolle der Arbeitsmaterialien und eine pünktliche und zuverlässige Erledigung der aufgetragenen Arbeiten.

Außerdem sollte es selbstverständlich sein, dass Kinder pünktlich, angemessen gekleidet und nicht ohne gesundes Frühstück in der Schule erscheinen.

* weibliche Form stets eingeschlossen